

# Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# METTLER GLYZERINSEIFE

Sie ist schön  
und  
macht schön



## Die Souffleuse

Sie flüstert ihren Text und schielt nach oben,  
ob er auch wirklich angekommen sei,  
und steuert, zur Verkünderin erhoben,  
das ihrige zur Unterhaltung bei.

Tritt auf den Brettern, die die Welt beglücken,  
statt jemand auf – ein dumpfes Schweigen ein,  
muß sie die Flaute fließend überbrücken  
und hat beim SOS-Ruf da zu sein.

Mag mancher bang an ihren Lippen hängen,  
wenn sein Gedächtnis ihn im Stiche läßt,  
und stumm nach vorn sich zu der Rampe drängen:  
Sie bleibt die Ruhe selbst und sattelfest.

Schon viele sah sie auf der Bühne schwimmen  
und händeringend um ihr Stichwort flehn.  
Sie gibt's und läßt sich dadurch nicht verstimmen,  
daß wir es gleichfalls im Parkett verstehn.

Kaum fällt der Vorhang, wird sie überfallen:  
«Sie Gans, was haben Sie mir vorgeschwatzt?! –  
Sie sollen deutlich reden und nicht lallen! – –  
Die Sterbeszene war total verpatzt!» –

Sie steigt aus ihrem Kasten und sagt dann  
das, was ich hier nicht wiedergeben kann;  
denn sie zitiert, worum man sie nicht bat,  
ein sehr bekanntes klassisches Zitat.

Fridolin Tschudi

## Bitterer Humor aus Ostzonen

Zwei SSD-Beamte betreten eine Wohnung in Ostberlin. «Sie sind also der lang gesuchte Feldmann!» sagte der eine und klirrte mit den Handschellen. «Ihre Pfoten her!» «Ich bin nicht der Feldmann!» protestierte der Gefangene. «Das ist ein Irrtum! Ich heiße Ackermann!»

«Ackermann?» der SSD-Beamte winkte ab. «Macht nichts! Ist ja fast dasselbe!»

\*

Zwei Mitglieder vom ZK der SED, die haarscharf an der letzten Parteisäuberung vorbeigegangen waren, überlegten im vertraulichen Gespräch, wie man am besten Ulbricht zu Fall bringen könnte. «Das ist schwierig, Genosse», meinte der eine, «man müßte ihn dazu bringen, mal etwas Anständiges zu tun, damit ihn die Sowjetfreunde endlich davonjagen!»

\*

Als einer der letzten Heimkehrer-Transporte mit deutschen Wissenschaftlern aus der Sowjetunion eintraf, wurde er von Reportern umringt. «Glauben Sie bloß nicht, daß man uns im Lager in Sibirien wie das Vieh behandelt hat», berichtete ein Heimkehrer, «im Gegenteil, die Schweine unseres Lagerkom-

mandanten wurden sogar auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau prämiert.»

\*

«Wie herrlich», freute sich die Frau eines SED-Genossen in Luckenwalde, «daß wir beim Preisausschreiben die Reise nach Moskau gewonnen haben. Wenn wir nun noch mal Glück haben, dann kriegen wir dort vielleicht sogar Gummiband, Toilettenpapier und schwarzes Nähgarn!» (Aus «Tarantel»)

## Am Gitsch



## fi Meinig

As truckht mii khogamääßig und i glauba, as muaß jetz ussa: Müini Mainig mäga dam Schpööl, am Nazionaalparkh, am Refarendum, dar Lia Naira und am Akhziionskhomitee gääga zRefarendum.

Also, dia ainti Mainig wääri aso: .....? .....!!!! (I hann si a bitz vorsichtig apgfaßt. Susch khriagi nemmli vu dan Untaralendar uff da Grind.)

Dia andar Mainig wääri genau zGäägatail: .....!!!! (Iar gsähhand, dia zwaiti Mainig hätt khai Froogezaihha, abar darfür viar Uusruafzaihha und mäga da säbba khönnti vu da Püntnar a paar Flättara varwütscha.)

Und jetz no müini aiga Mainig: Miar Schwizzar sind kharioosi Lütt. Miar schimpfand in ainam furt über dia varruckht Wält, wo nitt imschand isch, sich zainiga. Und miar sälbar bringands nitt amool färtig, a paar Litar Wasser in elekthrischa Shtrom umzwandla, ooni daß as in dar halba Schwizz Khurzschluß ggee tuat!

Lebenskünstler  
trinken  
**Appenzeller**  
Alpenbitter

... weil fein und nützlich!